

Anfrage zur Stadtratssitzung am 27.04.2022

Extremer Fahrbahnverschmutzung durch die Zeiss-Baustelle

Situation:

Die zahlreichen Abtransporte von Abraum auf der Zeiss-Baustelle entwickeln sich für die Anwohner zu einer kaum erträglichen Belastung. Bei trockenem Wetter wird der Aufenthalt in der Nähe der Trasse durch Staubwolken massiv beeinträchtigt, Anwohner sind gezwungen, die Fenster zu schließen. Dazu sorgen sie sich, dass der Staub aus dem Abraum gesundheitsschädlich sein könnte. Bei Regenwetter bildet der hohe Grad der Verschmutzung eine erhebliche Unfallgefahr, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer.

Die auf der Baustelle vorhandene Reifenwaschanlage wird offensichtlich so uneffektiv eingesetzt, dass die Fahrzeuge den Schmutz mitnehmen und auf die Straßen der Stadt verteilen.

Dazu meine Fragen:

1. Wie ist die vertragliche Position der Stadt, um die Verschmutzung gegenüber dem Bauherrn zu unterbinden, und wie macht die Stadt Gebrauch davon?
2. Wurden Messungen seitens der Stadt auf Gesundheitsgefährdung des Abraumstaubes unternommen, wenn ja – mit welchem Ergebnis, wenn nein – warum nicht?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt um Konflikte zwischen dem Bauherrn und den Anwohnern in den weiteren Schritten des Bauvorhabens zu vermeiden?

Mit freundlichen Grüßen



Brunnhild Egge
Stadtratsmitglied